

gesonderte Stellung einzunehmen. Obwohl ihr eine vermittelnde Rolle zwischen den Bothriocephalen und Cyathocephalen nicht abgesprochen werden kann, hat sie doch mit letzteren — trotz endständigem Bothrium — weniger Verwandtschaft, als mit ersteren.

Die Diagnose des neuen Genus hat zu lauten:

Scyphocephalus nov. gen.

Cestoden mit drei Bothrien, wovon eines endständig, die beiden anderen flächenständig. Strobila deutlich gegliedert. Genitalapparat in jeder Proglottis einfach, bothriocephalenhaft. Geschlechtsöffnungen median flächenständig.

Einzige bis jetzt bekannte Art *Scyphocephalus bisulcatus* n. sp. aus Magen und Darm von *Varanus salvator*.

Basel, den 12. October 1898.

2. In *Candona fabaeformis* Vávra stecken drei verschiedene Arten.

Von W. Hartwig, Berlin.

eingeg. 21. October 1898.

In der vorzüglichen »Monogr. der Ostracoden Böhmens« identificiert Herr Dr. Vávra *Candona fabaeformis* (Fischer) und *Candona fabaeformis* Brady and Norman mit seiner *Candona fabaeformis*. Durch wiederholtes Vergleichen des Textes und der Abbildungen von *Candona fabaeformis* dieser vier Autoren bin ich schließlich zu der Ansicht gekommen, daß jedem der vier Forscher eine andere *Candona* vorgelegen hat.

Vávra hat seine *Candona fabaeformis* ganz vorzüglich beschrieben und abgebildet, so daß jeder Ostracodenforscher sofort dessen Species erkennen muß. S. Fischer (»Gen. *Cypris*«) beschreibt nicht nur Schale und innere Theile seiner *Candona fabaeformis*, sondern bildet dieselben auch ab. Brady and Norman (»A Monograph«) geben von ihrer Species nur Beschreibung und Abbildung der Schale; dessenungeachtet wird man bei eingehender Vergleichung doch schließlich zu der Ansicht kommen, daß die *Candona fabaeformis* dieser Autoren weder *Candona fabaeformis* (Fischer) noch *Candona fabaeformis* Vávra sein kann.

Die Schalen von geschlechtsreifen Stücken einer *Candona*-Species können bezüglich ihrer Form, und ganz besonders bezüglich ihrer Längen- und Breitenverhältnisse, durchaus nicht so sehr von einander abweichen, wie es bei *Candona fabaeformis* der genannten Autoren der Fall ist.

Um meine Behauptung zu beweisen, greife ich aus der Beschreibung von *Candona fabaeformis* der genannten Ostracodenforscher nur je einen Satz heraus.

1) S. Fischer (»Gen. *Cypris*«, p. 18) schreibt: »Von oben gesehen, ist sie fast dreimal länger als breit, der Vordertheil sehr spitz, der hintere abgerundet und fast doppelt so breit: die Seiten nach rückwärts ziemlich convex.«

Die Länge von S. Fischer's *Candona fabaeformis* (♂) verhält sich also zur Breite wie 3 zu 1; die Abbildung zeigt sogar das Verhältnis von 4 : 1.

2) Brady und Norman (»A Monograph« 1889. p. 103) sagen von ihrer *Candona fabaeformis* (♂): »Seen from above, elongated, subovate, thrice as long as broad, greatest width in the middle; extremities acuminate.«

Die Länge der Brady-Norman'schen Stücke verhält sich also zur Breite wie 3 zu 1; die Abbildung zeigt dieselben Verhältnisse.

Beide (1. und 2.) Arten stehen sich einander näher, als sie der nun folgenden (3.) Vávra'schen Species stehen.

3) Vávra (»Ostracod. Böhm.« 1891, p. 47) sagt: »Von oben erscheinen die Schalen lang eiförmig mit fast parallelen Seiten und sind in der Mitte am breitesten.«

Die Länge und Breite giebt Vávra vom ♀ an: 1,00 mm lang, 0,50 mm breit; vom ♂: 1,20 mm lang, 0,52 mm breit. Es verhält sich also die Länge zur Breite etwa wie 2 zu 1; die Abbildung zeigt fast dasselbe Verhältnis.

Außerdem vergleiche man noch die Abbildung des linken männlichen Greiforgans von S. Fischer's *Candona fabaeformis* (»Gen. *Cypr*«. Tab. III Fig. XIV) mit der des linken männlichen Greiforgans von Vávra's *Candona fabaeformis* (»Ostrac. Böhm.« p. 46, Fig. 12, 9).

Herr Dr. V. Vávra hatte die Güte, mir 3 ♂ und 2 ♀ von seiner *Candona fabaeformis* zuzusenden, wofür ich ihm hier nochmals meinen herzlichsten Dank ausspreche. Ich fand diese Stücke genau so, wie die Species von ihm beschrieben und abgebildet wurde¹.

Nach vorstehenden Ausführungen erlaube ich mir nun folgende Änderung bezüglich der Namen der drei nach meiner Meinung gut unterschiedenen Candonen vorzuschlagen:

1) *Candona fabaeformis* (S. Fischer) = *Cypris fabaeformis* S. Fischer bleibt, als älteste Benennung einer kenntlich beschriebenen Art, bestehen.

2) *Candona fabaeformis* Vávra ist in Zukunft *Candona Vávrai* nom. nov. zu benennen.

3) *Candona fabaeformis* Brady and Norman ist *Candona Bradyi* nom. nov. zu benennen.

Berlin, 20. October 1898.

¹ *Candona fabaeformis* Vávra steht der *Candona neglecta* Sars (1887, »Ostrac. med.«) sehr nahe; doch zu identificieren vermochte ich die beiden Formen nicht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Waldemar

Artikel/Article: [In Candona fabaeformis Vavra stecken drei verschiedene Arten. 566-567](#)